

Haushaltsrede AfD Fraktion Rastatt Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, verehrte Stadträtinnen und Stadträte, geschätzte Bürgerinnen und Bürger,

wir stehen vor großen Herausforderungen, wenn wir die Eckdaten des Haushalts 2025 betrachten. Die Mittelfristplanung von 2025 bis 2028 zeigt, dass weder im Jahr 2025 noch in den kommenden Jahren der Ressourcenverbrauch erwirtschaftet wird. Die nackten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und enthüllen ein bedenkliches Maß an zukünftiger Verschuldung der Stadt. Das sollten wir uns in der momentanen wirtschaftlichen Situation schlichtweg nicht leisten. Es muss das Ziel sein, mittelfristig den Ressourcenverbrauch unter Kontrolle zu bringen. Ich frage mich, wo sind die Innovationen und Effizienzmaßnahmen, die uns auf einen nachhaltigen Weg führen? Die Bürger vertrauen nämlich zu Recht darauf, dass mit ihren Steuergeldern sorgsam umgegangen wird. Der Ressourcenverbrauch ist nicht das einzige Problem. Das prognostizierte Defizit für den Haushaltszeitraum bis 2028 beläuft sich auf stolze 87 Mio. Euro. Dies geschieht bei einer gleichzeitigen Änderung des freien Finanzierungsmittelbestands auf ca. 177 Mio. bis 2028. Für Bauinvestitionen werden dazu Nettoinvestitionen über Kredite bis zu 125 Mio. Euro eingeplant, und das, ohne die am Horizont auftauchenden Ausgaben für die 2036 geplante Landesgartenschau. Wir halten diese Ausgabenpolitik nicht nur für sehr ambitioniert, sondern für extrem bedenklich und fragen uns, auf welcher Grundlage dies realisiert werden soll. Hoffentlich sind keine neuen oder höheren Steuern geplant. Die AfD-Fraktion wird solchen ganz sicher nicht zustimmen!

Dies ist aus Sicht der AfD-Fraktion keine nachhaltige Haushaltsführung – sondern in unseren Augen ein riskantes Glücksspiel zulasten unserer Kinder und Enkel, in der Hoffnung, dass die wirtschaftliche Zukunft das alles schon richten wird! Was für ein Signal senden wir damit aus? Wo bleibt der Plan, wie wir diese Schulden jemals abbauen können? Oder wird dies den nachfolgenden Generationen überlassen? So funktioniert keine verantwortungsvolle Finanzpolitik.

Der finale Punkt, bei dem ich – und hoffentlich viele von Ihnen – nur noch den Kopf schütteln können, ist der 2028 noch verbleibende Finanzierungsmittelbestand. Was bleibt uns am Ende eines solchen Defizit-Haushalts übrig - Handlungsunfähigkeit, oder was? Der Haushalt mag in Zahlen gegossen plausibel erscheinen, aber in Wahrheit stehen wir mit leeren Händen da. Das kann und darf nicht unsere Antwort auf die Herausforderungen der kommenden Jahre sein.

Die Forderungen der AfD Fraktion sind klar und eindeutig. Wir wollen echte Sparmaßnahmen statt bloßer Lippenbekenntnisse. Die Verschuldung darf nicht weiterhin unser einziges Werkzeug sein.

1. Wir von der AfD fordern einen klaren Fahrplan für ein nachhaltiges und nachvollziehbares Wirtschaften. Rastatt sollte nicht nur als Vorreiter in der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs fungieren, sondern auch als Maßstab für eine effiziente Verwaltung dienen. Die längst überfällige Überprüfung der Verwaltungsprozesse muss umgehend in Angriff genommen werden. Dabei ist es wichtig, nicht nur Berater aus dem Verwaltungsumfeld, sondern auch Spezialisten aus Industrie und Gewerbe zu konsultieren. Insbesondere sollten Anstrengungen unternommen werden, durch Digitalisierung und Vereinfachung von Abläufen kostensparende Maßnahmen zu realisieren. Oft war in der Vergangenheit das Gegenteil der Fall, wenn es um die EDV ging.

2. In der aktuellen wirtschaftlichen Lage lehnen wir eine Personalaufstockung entschieden ab. Angesichts knapper finanzieller Ressourcen sind solche Maßnahmen im Einzelfall zu prüfen und nur bei zwingend notwendigen Anforderungen zu genehmigen. Wir schließen uns deshalb den Anträgen der CDU und FDP an. Effizienz und Konsolidierung müssen oberste Priorität haben. Unnötiger Stellenzuwachs würde bei dieser Haushaltsslage weiter belasten und ist daher abzulehnen.

3. Die geplanten Bauprojekte der Stadt Rastatt erfordern dringend eine Überprüfung. Es ist nicht akzeptabel, dass viele Gebäude hauptsächlich durch ihr luxuriöses Aussehen auffallen und oft mit hohen künstlerischen Ansprüchen entworfen werden. Das führt manchmal zu übergroßen Bauwerken und damit auch zu einer Verschwendung von Ressourcen. Wenn die begrünten Flachdachkonstruktionen aus Holz, die von einigen stark beworben werden, nach wenigen Jahren undicht werden, führt dies zu den berüchtigten Millionenbeträgen für Sanierungen. Naja, grün zu sein kostet halt Geld, auch wenn's nur ein begrüntes Flachdach aus nachhaltigem Holz ist. Es ist nicht mehr vertretbar, wertvolle Steuergelder für teure und oft nur scheinbar nachhaltige Projekte zu verschwenden. Investitionen sollten in Zeiten finanzieller Engpässe vor allem in modularer oder Standardbauweise erfolgen, orientiert an der kommerziellen Bauwirtschaft. Zudem ist es ratsam, die Einbindung von Generalunternehmern (GU) verstärkt in Betracht zu ziehen. Klare Verantwortlichkeiten und eine wirtschaftlichere Projektumsetzung sind dabei nahezu immer gewährleistet. Daher sollte der Fokus auf Standards liegen; auch diese Gebäude können nachhaltig errichtet werden, jedoch zu deutlich geringeren Kosten.

4. Das Thema Unterbringung von Geflüchteten und natürlich auch indirekt die Rückführung von illegal eingereisten Migrantinnen und Migranten sowie die Kontrolle der Zuwanderung bewegt Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen, auch in Rastatt. Das Ziel sollte sein, einerseits die bestehenden Regeln des Asyl- und Aufenthaltsrechts konsequent umzusetzen und andererseits humane sowie nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Freie Flächen oder Gebäude für Unterkünfte sind rar, und gleichzeitig gibt es Widerstände in der Bevölkerung hinsichtlich der

Standortentscheidungen. Die Unterbringung von Flüchtlingen ist nicht nur eine Frage des verfügbaren Raums, sondern auch der finanziellen Mittel. Viele Gemeinden, darunter auch Rastatt, sehen sich mit steigenden Ausgaben konfrontiert – nicht nur für die Bereitstellung von Unterkünften, sondern auch für Sozialleistungen, Bildung, Gesundheit und Integrationsmaßnahmen. Während viele Menschen Solidarität und Hilfsbereitschaft zeigen, äußern andere Bedenken, Ängste oder Ablehnung. Konflikte zwischen Anwohnern, Geflüchteten und Behörden belasten häufig das soziale Klima, was die Umsetzung von Unterbringungs- und Integrationsmaßnahmen erschwert. Auch der Haushalt von Rastatt ist mittlerweile davon belastet. Hierdurch ist weniger Spielraum für andere wichtige Investitionen wie Bildung, Verkehr oder Infrastruktur. Die AfD-Fraktion fordert daher zeitnah eine umfassende Offenlegung aller Kosten, die mit der Flüchtlingsunterbringung verbunden sind. Zudem wird die Verwaltung aufgefordert, alle politischen Anstrengungen beim Land Baden-Württemberg zu unternehmen, um die Rückführung illegal eingereister, abgewiesener oder geduldeter Flüchtlinge zu initiieren. Die Stadt benötigt dringend jeden Euro, um ihren Pflichtaufgaben nachzukommen!

Wir von der AfD Fraktion möchten betonen, dass die geforderten Maßnahmen nicht bedeuten, dass die Stadt Rastatt auf innovative Entwicklungen und eine positive Zukunftsgestaltung verzichtet. Ganz im Gegenteil: Indem wir geeignete und klare Prioritäten setzen, schaffen wir die Grundlage dafür, auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig zu bleiben und die finanzielle Basis für kommende Jahre zu sichern.

Die Menschen in Rastatt erwarten keine Wunder. Aber sie erwarten Visionen, Mut und den Willen, mit den finanziellen Mitteln, die sie uns zur Verfügung stellen, sorgsam und effizient umzugehen. Wir sehen das aber in dem vorliegenden Haushaltsentwurf nur bedingt als erfüllt an und werden diesen deshalb in der jetzigen Form nicht zustimmen und uns enthalten.

Wir schätzen die professionelle Arbeit des Kämmerers und bedanken uns bei der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und speziell bei der Aufstellung des Zahlenwerks. Auch bedanken wir uns bei den Ratskollegen für die weitgehend sachlichen Diskussionen in den Ausschüssen und im Gemeinderat. Wir hoffen weiterhin auf gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.–Ing. Volker Kek

Fraktionsvorsitzender der AfD Fraktion Rastatt